

Verbandsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERBANDSNACHRICHTEN

Aus den Verhandlungen des Vorstandes der Gemeinnützigen Baugenossenschaft in Küssnacht

Der Vorstand nimmt Kenntnis vom seinerzeitigen Beschluss, wonach der Harmoniemusik Küssnacht ein Beitrag von Fr. 50 zugewiesen wird. Der diesjährige Jahresbericht wird mit einigen unbedeutenden redaktionellen Änderungen genehmigt.

Wir haben folgende Eintritte zu verzeichnen: 1. Ernst Hohl. 2. J. Pfister. 3. O. Gilgen. 4. H. Del-tomas. 5. Fritz Bienz.

Die Traktandenliste für die Generalversammlung vom 21. März 1936 bereinigt.

Von einem Rabatt an Dauermieter im Sinne der Familienheimgenossenschaft Zürich wird abgesehen.

Ebenfalls wird auch von der Anschaffung von Waschmaschinen für die Mehrfamilienhäuser Umgang genommen. M.

Folgen des Defizits der Alkoholverwaltung

Da die Alkoholverwaltung für das Jahr 1935 ein Defizit zu verzeichnen hat, erhält der Kanton Genf keinen Anteil aus dieser Einnahmequelle. Da jedoch ursprünglich Fr. 100,000 von den Einnahmen der Alkoholverwaltung für den Bau von billigen Wohnungen verwendet werden sollten, muss die letztere Massnahme vom Staatsrat erneut geprüft werden und wird später auch den Grossen Rat beschäftigen.

Krise der Bautätigkeit auch in Bern

(Eing.) Auch in Bern hat die Bautätigkeit den Krebsgang angetreten. Im letzten Viertel des Jahres 1935 wurden bloss 302 Wohnungen erstellt gegenüber 366 Wohnungen im letzten Viertel 1934. Noch rapider haben die Baubewilligungen abgenommen. Es wurden nur 66 Bewilligungen erteilt gegenüber 363 in der gleichen Zeit des vorangehenden Jahres. Infolgedessen wurde auch ein Rekord der Arbeits-

losigkeit geschlagen. Nach den Stichtagszählungen waren Ende Dezember 1935 3903 arbeitslose Stellensuchende angemeldet gegenüber 2541 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auf 100 offene Stellen kamen 479 (376) Stellensuchende. Dagegen stieg der Brotpreis für ein Kilogramm Vollbrot von 33 Rp. im Oktober auf 35 Rp. im November. Ist das wohl die vom Bundeshaus vertretene differenzierte Anpassung?

Genossenschaftliche Zentralbank

Die Genossenschaftliche Zentralbank, die bekanntlich vom Verband schweizerischer Konsumvereine und vom Schweiz. Gewerkschaftsbund gegründet worden ist, hat auch im Jahre 1935 eine erfreuliche Entwicklung genommen. Die Bilanzsumme ist infolge einer Vermehrung der Depositeneinlagen und Obligationengelder um 3 Millionen Franken gestiegen und erreicht auf Ende 1935 124 Millionen Franken. Vom Anteilscheinkapital von 10,6 Millionen entfallen 7,7 Millionen Franken auf die Genossenschaftsverbände, 2,1 Millionen Fr. auf gewerkschaftliche Organisationen und der Rest auf andere Vereinigungen und Private.

Die Jahresrechnung ergibt einen Überschuss von Fr. 748,010 gegenüber Fr. 776,172 im Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragte der Generalversammlung, die auf den 22. Februar einberufen war, den Reingewinn folgendermassen zu verwenden: 5 Prozent Zins auf das Anteilscheinkapital, Fr. 150,000 Einlage in den Reservefonds wie im Vorjahr, und Fr. 72,135 Saldo-vortrag auf neue Rechnung.

Mit der diesjährigen Zuweisung erreicht der Reservefonds den Betrag von Fr. 1,150,000. Die Anteilscheine erhielten seit der Gründung jedes Jahr 5 % Zins. Diese Zahlen zeugen von der stabilen Entwicklung dieses genossenschaftlichen Bankinstituts.

(Aus « Die Arbeit ».)

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT KÜSSNACHT

EINLADUNG

zur

X. Ordentlichen Generalversammlung

Samstag, den 21. März 1936, 20 Uhr. Lokal: Rest. Ochsen (I. St.)

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Mitteilungen.
3. Jahresbericht.
4. Rechnungsabnahme.
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsüberschusses.
6. Wahlen.
7. Verschiedenes.

Wir erwarten **vollzähliges** Erscheinen.

Der Vorstand.